

No Blame Approach

Mobbing:

Negativ empfundene Handlungen

meist mehrerer Akteure

nach einem bestimmten Verhaltensmuster

über einen längeren Zeitraum

ungleiche Machtverhältnisse ausnutzend

einem Opfer gegenüber.

Der „No Blame Approach“ (übersetzt „Ohne Schuld Ansatz“) ist eine lösungsorientierte Vorgehensweise bei Mobbing. Er stellt ein systematisches Instrument dar, bei akutem Mobbing zum Wohl und zum Schutz der Betroffenen zu handeln mit dem Ziel, Mobbing möglichst schnell und nachhaltig zu stoppen.

Die Besonderheit und gleichzeitig große Herausforderung des Ansatzes liegt darin begründet, dass - trotz der schwerwiegenden Problematik - auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen verzichtet wird, ohne die Anwaltschaft für die betroffene Person zu verlassen. Vielmehr wird auf die Ressourcen und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen vertraut, wirksame Lösungen herbeizuführen. Eine möglichst frühzeitige Initiierung verstärkt diese Möglichkeiten.

Der No Blame Approach ist eine klar strukturierte, gesprächsorientierte Methode und erfolgt in drei zeitlich aufeinander folgenden Schritten:

Schritt 1: Gespräch mit der von Mobbing-betroffenen Person

Schritt 2: Gespräch mit einer Unterstützungsgruppe

Schritt 3: Nachgespräche (einzeln)

Die Vorgehensweise beinhaltet kein Projekt mit der gesamten Klasse, sondern findet parallel zum Unterricht statt. Auf eine Nutzung des Begriffs „Mobbing“ wird bewusst verzichtet.



Ein Angebot schulbezogener Jugendarbeit der Stadt Straelen.

Dirk Sieben, Dipl. Sozialpädagoge/Fachkraft für Gewaltprävention

&

Armin Biedermann, Dipl. Sozialarbeiter/Mediator